

Diversity Studies – Unit II
Gender und Queer Studies
WS 2008/09
Gender und Wissen



Dr. Urmila Goel
Alice Salomon Hochschule Berlin
28.11.08, 10.00 – 16.00 Uhr
Notizen

Tagesplan

1. Letzter Block
2. Grundlagen Gender und Wissen
3. Beispiel: Lebenswissenschaft und Wissen
4. Situiertes Wissen
5. Gender und Sprache
6. Nächster Block

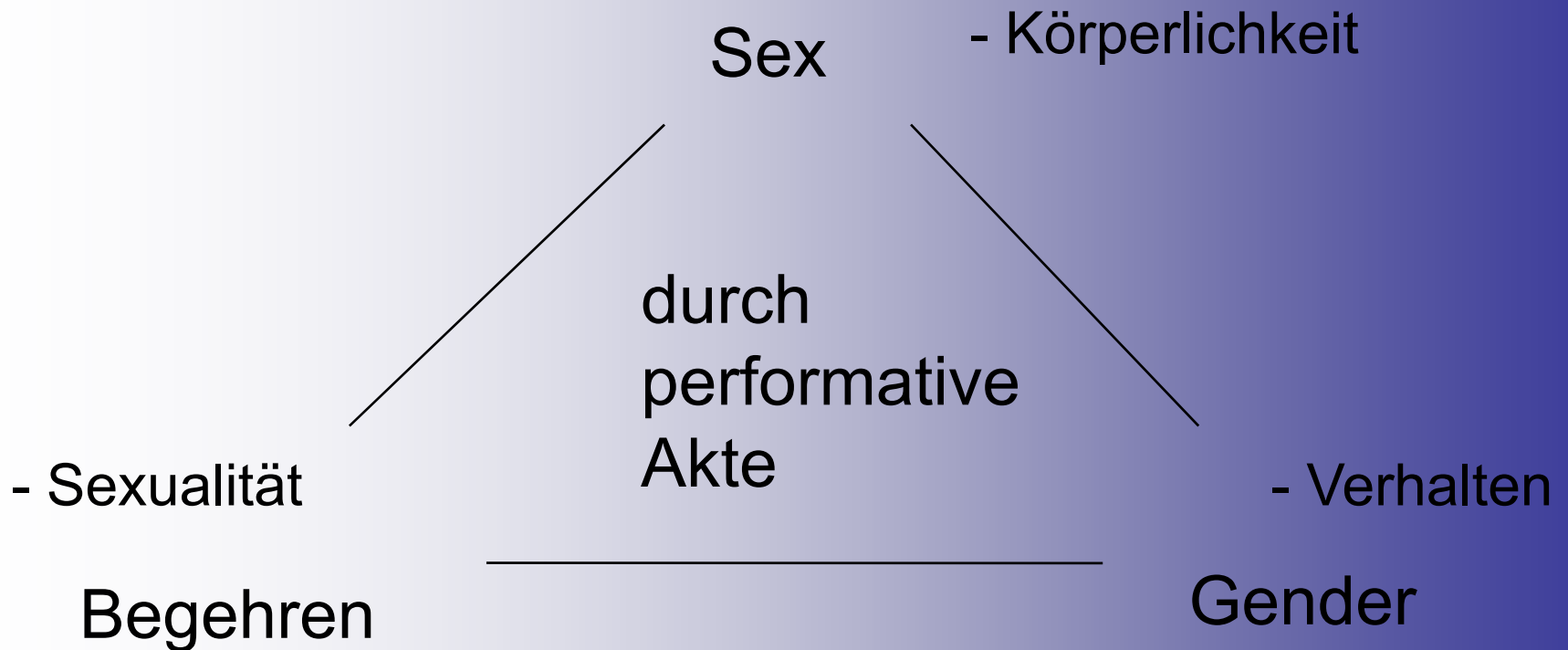
Gender Studies

- Fragen rund um Geschlecht
- aus der Frauenbewegung
 - Umgang mit Diskriminierungen
- verschiedene Ansätze
- hier: kritische Wissenschaft
 - Konstruktion von Geschlecht
 - ungleiche Machtverhältnisse
 - Normen und Wissen



Intelligible Geschlechter

Judith Butler: Übereinstimmung von



Intelligible Geschlechter



Beispiel: XXY

Sex – Gender - Begehren

Diskriminierung auf Basis Gender

- Lohngefälle
- geschlechterspezifische Berufe mit geschlechterspezifischer Bezahlung
 - z.B. Kita, [Altenpflege](#):
 - „Gesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) forderte deshalb finanzielle Anreize, um auch Männer mehr für die Pflege alter Menschen zu begeistern.“ (taz 08.11.08)
- geschlechterspezifische Karriere
 - z.B. [Ingeborg Schäuble](#): „Ich habe nicht im Schatten gelebt“
- geschlechterspezifische Beurteilung
 - z.B. [Ypsilanti](#): Unverträglich sture Frauen
 - z.B. [Physikerin](#): „Es gab durchaus Gruppen, in denen meine Leistung geschmälert worden wäre - einfach weil ich eine Frau bin.“

Gender und Wissen



- Was können Frauen nicht?
 - Sammlung: räumlich denken, einparken, Mathe, Abseitsregel verstehen, Fußball spielen, sachlich denken, handwerklich arbeiten, toben,
- Wie werden Frauen, Männer und das Verhältnis zwischen ihnen damit konstruiert?
- Was hat das mit Wissen(schaft) zu tun?

Texte

- Literatur:
 - von Braun, Christina und Inge Stephan (2005), „Einführung: Gender@Wissen“
 - Haraway, Donna (2007), “Situierendes Wissen – Die Wissenschaftsfrage im Feminismus und das Privileg einer partialen Perspektive”
 - Hornscheidt, Antje (2005), „Sprache/ Semiotik“
- zu den Texten:
 - Welche Probleme hatten Sie?
 - Was hat Ihnen gefallen?

männlich / weiblich

- Kultur
- Haupt / Geist
- (Er)Zeugen
- aktiv / gestaltend/
herrschen
- **Wissenschaft**
- hat Geschichte
- ganz
- Norm/alität
- Natur
- Leib / Körper
- Reproduktion
- passiv / formbar/
folgen
- Praxis
- geschichtslos
- mangelhaft
- anormal

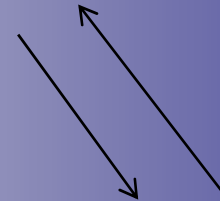
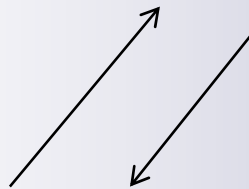
Differenzen naturalisiert

Wandel

- von Braun/ Stephan:
- Wissensordnung und symbolische Geschlechterordnung

- Theologie
- Geschichte
- Philosophie
- Naturwissenschaften
- Informatik

Bedeutungsverlust
eines Faches



Einzug von Frauen
ins Fach



Exodus der
Männer

Zuordnungen in Wissenschaften

- heute:
 - Naturwissenschaften = harte Wissenschaften
= männlich
 - Geisteswissenschaften = weiche
Wissenschaften = weiblich
- Kriterium:
 - Reinheit der Wissenschaft („Objektivität“)
 - = Reinheit von Gefühlen, Körperlichkeit,
Geschlechtlichkeit

Soziale Arbeit, Wissen und Gender

- Welchen Status hat das Studium der Sozialen Arbeit in der Gesellschaft?
- Warum?
- Wie hängt das mit Gender zusammen?

Gender Studies

- ermöglicht durch Berechenbarkeit Sexualität
 - Gender performativ
- Geschlecht als Analyse-/Wissenskategorie
- interdisziplinär
- Frage der Ungleichheit
 - Funktion und Bedeutung Wissenschaft bei Ausgrenzung von Frauen (Legitimation)
- Kritik an Wahrheitsanspruch von Wissenschaft
- Wechselwirkung Diskurs/ Praktik

Lebenswissenschaften

- Vortrag Gumprecht



„Kein Diätstress mehr in Karlsruhe“

- Welche Bilder von Frauen und Männern werden im Artikel (re)produziert?
- Auf welche Wissenschaften wird Bezug genommen?
- Was wird in Frage gestellt, was wird festgeschrieben? (von den Wissenschaften, von der Autorin)

Soziale Arbeit

- Welches Wissen rund um Gender wird im Studium erzeugt?
 - Sammlung: Ansprache, Psychologie, Sozialmedizin, Annahme: Frauen sind anders als Männer
- Welche Konsequenzen hat das?

Haraway: Situiertes Wissen

- Wer versteht sich als Feminist_in?
- Sammlung zu Feminismus:
 - Dichotomie festschreiben, aggressiv, Umkehr von Macht, lesbisch, Männerhasser, BH verbrennen, Gegensatz zu Gleichberechtigung, Kontrolle/ Disziplinierung
- Was ist situiertes Wissen und welche Relevanz hat es?

Haraway: Situiertes Wissen

- Objektivität
 - Subjektivität der Objektivität suchen
 - kritische Überprüfung
 - Positionierung:
 - Verantwortlichkeit für Praktiken, die uns Macht verleihen
 - immer partial
 - unmöglich aus herrschender/ unsichtbarer Position
- rationales Wissen
 - Prozess kritischer Interpretation
 - machtempfindliche Konversation
 - offen für Streit und Auseinandersetzung

Haraway: Situiertes Wissen

- Wie sind Sie in Bezug auf Gender positioniert?
 - Sex / Gender / Begehren
 - (Re)Produktion der Norm

Gender und Sprache

- Vortrag Gumprecht

Results



We guess <http://andersdeutsch.blogger.de/topics/english/> is written by a man (55%), however it's quite gender neutral.

Results



We think <http://www.urmila.de/english/index.html> is written by a woman (84%).

Sprache

- Fragen zu den Texten:
 - Wie wird Gender durch Sprache (re)produziert?
- Fragen zur Relevanz:
 - Welche Begriffe und Sprachnutzungen (re)produzieren Gender im Studium und der Berufspraxis?

„Förderschulen schaffen Schulabbrecher“

- Welche sprachlichen Formen, die gendern oder dies vermeiden gibt es in dem Text?
- Wann wird welche eingesetzt?
- Was spiegelt dieser Gebrauch wieder?
- Sammlung:
 - Alternativen: ErzieherInnen (1x), Kitakräfte, Personen, Kinder
 - weiblich: Erzieherinnen, Kanzlerin, Bildungsministerin
 - männlich: Hauptschüler, Studenten, Schulabbrecher, Akademiker, Experten, Politiker, Ministerpräsidenten, Ökonomen, etc.

Die Grundlagen der Queer Studies und Heteronormativität

- Freitag, 12.12.08: 10.00 – 12.00 Uhr, Raum 228 und 12.00 – 16.00 Raum 227
- Literatur:
 - Hark, Sabine (2005), „Queer Studies
 - Wagenknecht, Peter (2007), „Was ist Heteronormativität? Zur Geschichte und Gehalt des Begriffes
 - Hartmann, Jutta (2007), „Intervenieren und Perpetuieren – Konstruktion kritischer Pädagogik in den Feldern von Geschlecht, Sexualität und Lebensform“
- Weiterführende Literatur:
 - Genschel, Corinna et al. (2001) „Anschlüsse“
 - Hartmann, Jutta et al. (2007, Hrsg.), Heteronormativität – Empirische Studien zu Geschlecht, Sexualität und Macht, Wiesbaden: VS Verlag.
 - insbesondere: „Selbst-Bewegungen. Subjektive Aushandlungsprozesse von Geschlecht und Begehren“.
 - Jagose, Annemarie (2001), Queer Theory – Eine Einführung, Berlin: Querverlag.

Aufgaben

- Fragen zu den Texten:
 - Was ist der Gegenstand und das Ziel der Queer Studies?
 - Was beschreibt das Konzept der Heteronormativität?
 - Welche Rolle spielen Normen?
- Fragen zur Relevanz:
 - Wie wird Heteronormativität im Studium und der sozialen Arbeit (re)produziert?
 - Wie wird Homosexualität in Studium und der sozialen Arbeit thematisiert?
 - Welche Konsequenzen hat die Normalität der Norm?